

# Bezirksvorstellung Leopoldstadt

2., Karmelitergasse 9, 2. Stock  
+43 1 4000-02111

post@bv02.wien.gv.at  
**wien.gv.at/leopoldstadt**

**Rechtlicher Hinweis**  
Die enthaltenen Daten, Grafiken etc.  
sind urheberrechtlich geschützt.  
Haftungsausschluss: Wir übernehmen  
keine Haftung für die Richtigkeit,  
Vollständigkeit und Aktualität des  
Inhaltes.

## Impressum

**Medieninhaberin und  
Herausgeberin**  
Stadt Wien, Magistratsdirektion –  
Bereichsleitung für Klimaangelegenheiten

**Gesamtkoordination und Redaktion**  
Stadt Wien, Magistratsdirektion –  
Bereichsleitung für Klimaangelegenheiten  
Klimabündnis Österreich GmbH

**Designkonzept, Illustration, Layout**  
Brokkoli Advertising  
Network

**Druck**  
Weitsprung Werbe und  
Vertriebs GmbH  
Gedruckt auf ökologischem Papier  
nach Kriterien von „ÖkoKauf Wien“

Wien, September 2025

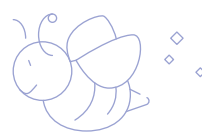
**FREIE MITTE – DER GRÖSSTE NEUE PARK WIENS**  
Die „Freie Mitte“ im Nordbahnviertel ist ein Natur- und Erholungsraum der besonderen Art. Mit 10 Hektar und zentral mitten im modernen Stadtentwicklungsgebiet gelegen sowie mit Straßenbahn und Rad gut erreichbar, bietet die Freie Mitte den Bewohner\*innen viel Grün, Erholungswiesen, Teiche, Themenspielflächen, Hundezonen, Fahrradparcour, Skater- und Volleyballplatz, Trinkbrunnen und vieles mehr. Der Landschaftspark ist die größte Parkanlage in Wien, die in den letzten fünfzig Jahren neu angelegt wurde. Im ganzen Areal wurden Elemente des ehemaligen Nordbahnhofs erhalten und in den zentralen Freiraum integriert. So erinnern zum Beispiel stillgelegte Gleise an den größten und wichtigsten Bahnhof der Habsburgermonarchie. Heute bieten sie mit Sand und Schotter gefüllt neuen Lebensraum für Tiere wie Zauneidechsen und Wechselkröten. Einige alte Gleise wurden mit Sauerampfer, Felsennelke und Strahlloser Kamille zu grünen Schmetterlingsweiden. Andere Gleise fungieren als Wege für die Besucher\*innen.



Die Freie Mitte im Nordbahnviertel bietet Spiel, Spaß und Erholung im Grünen



Stadtwildnis fördert Biodiversität mit Vögeln und Bienen



## STADTWILDNIS ALS NATÜRLICHE KLIMAANLAGE

Ein Großteil des Altbaumbestands in der Freien Mitte konnte als naturnahe „Stadtwildnis“ erhalten bleiben. Neben einheimischen Sträuchern wie Felsenbirne und Kornelkirsche wurden zusätzlich neue Bäume gepflanzt. Darunter sind Platanen, Zitterpappeln, Feldahorne, Ulmen, Flaumeichen und Weiden, die sich besser an Hitze und Trockenheit anpassen können. Der gesamte Baumbestand in der Freien Mitte speichert Wasser, spendet Schatten und wirkt als natürliche Klimaanlage kühlend. Das wirkt sich künftig positiv auf das Stadtklima aus – besonders in den künftig immer heißer werdenden Sommern.

## EIN PARADIES FÜR SEGELFALTER & CO

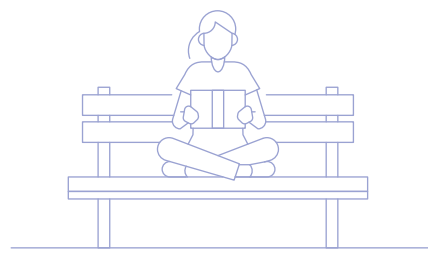
Auch die Biodiversität profitiert von den „verwilderten Gsetten“, den Feuchtbiotopen wie auch den Naturwiesen, die gesäumt sind mit Leinkraut, Sonnenröschen, Kugelblumen: Hier können der im Stadtraum selten gewordene Neuntöter, andere Vögel, Fledermäuse und Schmetterlingsarten wie der Segelfalter beobachtet werden. Rund 150 verschiedene Wildbienenarten sind bereits in der Stadtwildnis heimisch.

## KLIMAFITTER ANITTA-MÜLLER-COHN-PLATZ

Eine kahle Pflasterfläche, die im Sommer zur Hitzeinsel wurde – so präsentierte sich das Entree des Hauses der Wiener Wirtschaft am Anita-Müller-Cohn-Platz. Rund 550 m² davon wurden entsiegelt und die Mitte des Platzes zu einer grünen Insel mit Bäumen und Sitzgelegenheiten umgestaltet. Hier kann man im Schatten plaudern: Die neugepflanzten Bäume bieten Schutz vor der Sommersonne und tauchen den Platz im Herbst in bunte Farben. Hitzeresistente Baumarten kühlen die Grünflächen entlang der Bahntrasse und der Busschleife. Wie am Praterstern kommt dabei das „Schwammstadtprinzip“ zum Einsatz.



Klimastadtrat Czernohorszky und Bezirksvorsteher Nikolai am neu gestalteten Anita-Müller-Cohn-Platz

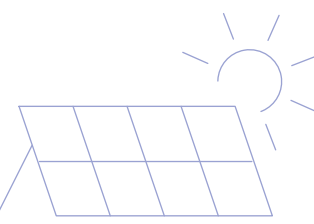


## FERNWÄRME FÜR DAS ALLIIERTENVIERTEL

Damit die Energiewende bis 2040 gelingt, braucht es einen technologischen Mix an erneuerbaren Energiequellen. Deshalb treibt Wien den Fernwärme-Ausbau massiv voran. Wien Energie und die Wiener Netze bauen zurzeit eine Fernwärmehauptleitung von der Taborstraße in die Nordbahnstraße. Ab Herbst 2025 werden die Bewohner\*innen des Alliiertenviertels mit umweltfreundlicher Fernwärme versorgt. Übrigens: Als Pioniergebiet liefert das Alliiertenviertel wichtige Erkenntnisse für den flächendeckenden Fernwärmeausbau in Wien. Denn das Ziel lautet: Raus aus Gas bis 2040.



Ein Gebietsumformer (GUFO) ist am neugestalteten und begrünten Platz in der Alliiertenstraße eingebaut



# Unser Weg zum klimagerechten Bezirk

2., Leopoldstadt





# Wien macht gutes Klima

Wien steht vor großen Herausforderungen – aber auch vor großen Chancen. Die Folgen der Klimakrise wie Hitze, Starkregen und gesundheitliche Belastung sind spürbar. Die Transformation hin zu einer klimagerechten, klimaneutralen, klimaresilienten und zirkulären Stadt bringt für uns alle Vorteile: gesündere Luft, attraktive Grünflächen, innovative Mobilitätskonzepte und lebenswerte öffentliche Räume zum Zusammenkommen. Kurz: Mehr Lebensqualität für Sie im Bezirk!

Die Wiener Stadtregierung hat mit der Smart Klima City Strategie Wien und dem Wiener Klimafahrplan klare Weichen mit dem Ziel der Klimaneutralität bis 2040 gestellt. Wien definiert die großen Hebel, Maßnahmen und Instrumente, die es für eine klimaneutrale und klimaresiliente Stadt braucht. Dabei setzt die soziale Stadt Wien unter anderem auf gemeinsame Werte und den Mut zur Veränderung. Ob durch kleine Maßnahmen im Alltag, zivilgesellschaftliches Engagement oder durch aktive Mitgestaltung bei Nachbarschaftsprojekten – alle Menschen in Wien können einen Beitrag leisten.

Zentrale Akteure beim Erreichen unserer ehrgeizigen Klimaziele sind die Wiener Bezirke. Mit diesem Flyer zeigen wir Ihnen die Kompetenzen und das Engagement Ihres Bezirkes. Anhand konkreter Klimaprojekte wird deutlich gemacht, wie die Umsetzung der Maßnahmen des Wiener Klimafahrplans vorbildhaft gelingen kann.



Dr. Michael Ludwig  
Bürgermeister



Mag. Jürgen Czernohorszky  
Amtsführender Stadtrat für  
Klima, Umwelt, Demokratie  
und Personal

# In Wien geht's voran

Die Bereichsleitung für Klimaangelegenheiten wie auch der Wiener Klimarat sind zwei der zentralen Strukturen der Wiener Klimapolitik, die im Wiener Klimagesetz verankert wurden:

**Januskovecz: Wo befinden wir uns am Weg zur Klimaneutralität 2040?**  
Wir befinden uns mitten auf einem ehrgeizigen Weg, den Blick stets nach vorne gerichtet. Ein großer Schritt unseres Wegs ist das Wiener Klimagesetz, das mit April 2025 in Kraft getreten ist. Damit sind die Rahmenbedingungen für die Klimaziele rechtlich abgesichert. Wir legen besonderen Wert darauf, den Herausforderungen der Klimakrise aktiv, sozial gerecht und wissenschaftlich fundiert zu begegnen. Wichtiger Wegbegleiter ist der Wiener Klimarat, bestehend aus Wissenschaftler\*innen und Fachexpert\*innen, welcher als Beratungsorgan für die Wiener Regierung und Verwaltung agiert.

**Damjanovic: Was macht Wien so besonders am Weg zur klimagerechten Stadt?**  
Mit einem eigenen Klimagesetz stellt Wien eine gut abgestimmte Governance-Struktur sicher. Die Smart Klima City Strategie Wien und der Wiener Klimafahrplan konkretisieren die von der Klimapolitik zu setzenden Maßnahmen. Die Stadt Wien legt großen Wert auf Beteiligung und demokratische Prozesse und lädt die Menschen aber auch Gremien wie den Wiener Klimarat dazu ein, aktiv die klimaneutrale Stadt mitzugestalten und mitzudiskutieren. Die städtische Leistungsbereitstellung in den Bereichen Wohnen, Verkehr und Energie bildet eine gute Grundlage, um den Transformationsprozess sozial gerecht zu gestalten.



Andreas Januskovecz  
Bereichsleiter für  
Klimaangelegenheiten



Univ.Prof.in Dr.in Dragana  
Damjanovic  
Professorin für Verwaltungsrecht,  
Vorsitzende des Advisory  
Boards Wissenschaft (bis 2025)

# In Wien pulsieren 23 Herzen für ein Ziel: Gemeinsam stark für eine klimagerechte Zukunft

Wien hat sich bis 2040 viel vorgenommen, um den Klimaschutz voranzutreiben. Die 23 Bezirke spielen dabei eine zentrale Rolle.

## WAS KANN EIN WIENER GEMEINDEBEZIRK DAZU BEITRAGEN?

Jeder Bezirk und jede Bezirksvertretung legt mit fachlicher Unterstützung der zuständigen Magistratsdienststellen im eigenen Wirkungsbereich fest, welche Vorhaben – unter Berücksichtigung der vorhandenen finanziellen Mittel sowie sicherheitsrelevanter und gesetzlich vorgeschriebener Rahmenbedingungen – zur Umsetzung gelangen. Dazu gehören u.a. die Neugestaltung von öffentlichen Räumen, die Errichtung und Pflege von Parkanlagen, die Erhaltung von Schulen und Kindergärten. Gerade in Bezug auf die Klimawandelanpassungen unterstützt die Stadt Wien darüber hinaus auch Vorhaben der Bezirke, deren Umsetzung aus den Bezirksmitteln allein nicht finanzierbar sind.

Welche Aufgaben dem Bezirk von der Stadt übertragen werden, ist in der Wiener Stadtverfassung geregelt.

## LEBENSWERTE GRÄTZL

Gemeinsames Ziel ist es, Wien klimafitter zu gestalten: Entsiegelte Flächen, Baumpflanzungen, begrünte Straßen, Fassaden und Dächer, kühlende Elemente und schattige Plätze machen die Hitze in der Stadt erträglicher. Programme wie „Raus aus Gas“, die „Wiener Sonnenstrom-Offensive“ oder der Ausbau von Fernwärme und Sonnenenergie werden, wenn auch nicht in der direkten Zuständigkeit der Bezirke, jedenfalls inhaltlich von allen Bezirken unterstützt und mitgetragen.

## JEDE\*R KANN DAS KLIMA SCHÜTZEN

Auch Ihre Ideen, Meinungen und lokales Wissen sind gefragt – bei Partizipationsprojekten, im Wiener Klimateam, der „Grätzlmarie“, bei Initiativen wie Reparatur-Cafés und vielem mehr haben Sie die Möglichkeit mitzugestalten. Engagieren auch Sie sich! Jeder Beitrag ist willkommen und wichtig, damit wir bis 2040 klimafit werden!

# 4 Fragen an Bezirksvorsteher Alexander Nikolai



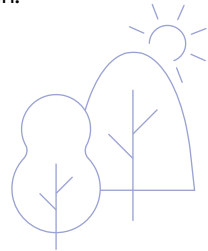
Alexander Nikolai  
Bezirksvorsteher

**1 Der Wiener Klimafahrplan ist für mich** entscheidend, um konkrete Ziele im Klimaschutz zu setzen, nachhaltige Entwicklung zu fördern, den Bezirk gegen Klimafolgen zu wappnen und langfristige ökologische sowie ökonomische Vorteile zu sichern.

**3 Bei Klimaschutz, Klimaanpassung und Kreislaufwirtschaft überrascht mich,** dass sie Chancen bieten, die Umwelt schützen, Ressourcen effizient nutzen und gleichzeitig wirtschaftliches Wachstum sowie Lebensqualität fördern.

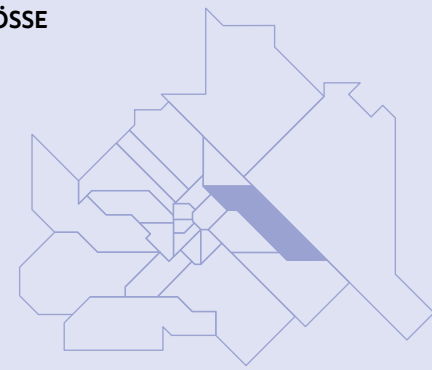
**2 Auf dieses Klima-Projekt bin ich besonders stolz:** Auf die Freie Mitte, die ein wichtiger Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten und gleichzeitig Erholungsraum für die Bewohner\*innen des Stadtteils ist.

**4 Bis 2040** wird die Nutzung öffentlicher Grünflächen in unserem Bezirk weiter zunehmen.



# Leopoldstadt in Klimazahlen

**BEZIRKSGRÖSSE**  
19,2 km<sup>2</sup>



**EINWOHNER\*INNEN**  
110.100



**WIENER MÄRKTE 3**  
Karmelitermarkt  
Volkertmarkt  
Vorgartenmarkt



**VORZEIGEPROJEKTE DER ENERGIEWENDE**  
Pioniergebiet Alliierten-viertel für den Fernwärme-Ausbau



**GRÜNLAND ODER PARKS**  
11,5 km<sup>2</sup> (inklusive Gewässer)  
44 Parks



**NATURSCHUTZFLÄCHEN**  
Landschaftsschutzgebiet  
Prater mit 513 ha

# Mit bestem Beispiel voran: Herausragende Klima-Projekte in der Leopoldstadt

## "A STAR IS BORN" AM PRATERSTERN

Raus aus dem Asphalt! – Unter diesem Motto wurde der Praterstern entsiegelt und begrünt. Aus dem hochfrequentierten Verkehrsknotenpunkt mit über 150.000 Fahrgästen pro Tag wurde eine klimafitte Aufenthaltsoase. Die Grünflächen wurden auf ganze 8.000 m<sup>2</sup> vergrößert, die Anzahl der Bäume auf 100 verdoppelt. Darunter sind 13 XL-Bäume – das sind Bäume, die bei der Pflanzung schon über 20 Jahre alt sind und daher von Anfang an große Kronen zum Schattenspenden haben. Solche Bäume mit hoher Kronendichte können die gefühlte Temperatur im Straßenraum während der Sommerzeit um bis zu 18 °C reduzieren.

Neue moderne Sitzmöglichkeiten laden zum Verweilen und Ausrasten ein. Farbe bringt der bunt blühende und 2,5 Meter breite Gräser-Ring auf 1.400 m<sup>2</sup>, der den gesamten Praterstern säumt. Eine kleine Attraktion für alle, die Wasser mögen: Wiens größtes Wasserspiel sorgt mit 500 m<sup>2</sup> als weitere Cooling-Maßnahme für Abkühlung an heißen Tagen.



Praterstern wird zur grünen Oase mit Bäumen, Grünflächen und Wasserspiel